



Im Thriller «The Life of David Gale» kämpft Kate Winslet als mutige Reporterin gegen die Todesstrafe.

David Gale hat nur noch kurze Zeit zu leben. Dabei ist der Mann mit den sanften Augen und der leisen Stimme vollkommen gesund. Gale bleiben nur noch vier Tage auf dieser Welt.

Der amerikanische Bundesstaat Texas hat ihn zum Tode verurteilt.

Dicke Mauern und Stacheldraht trennen den Sträfling von der Außenwelt. Im Gefängnis empfängt er die junge Reporterin Bitsey Bloom für ein Interview. Die Journalistin ist sofort fasziniert von diesem höflichen Mann.

David Gale ist kein gewöhnlicher Todeskandidat: Er war Professor für Philosophie und engagierte sich tatkräftig gegen die Todesstrafe in den USA. Viele Menschen bewunderten ihn, bis er eines Nachts eine Arbeitskollegin ermordete.

Kevin Spacey macht aus dem Titelhelden einen sympathischen, aber auch schwer durchschaubaren Mann. Ebenso überzeugend ist Kate Winslet als Reporterin. Die Schauspielerin zeigt, wie Bitsey Bloom eine Wandlung durchmacht: Zuerst ist die junge Journalistin nur auf eine heiße Story aus. Dann beginnt sie, an David Gales Schicksal Anteil zu nehmen.

Bitsey hat einen furchtbaren Verdacht: David ist gar kein Mörder, sondern das Opfer einer teuflischen Intrige. Soll er als prominenter Gegner der Todesstrafe für immer zum Schweigen gebracht werden? Soll ihn ausgerechnet jene Art von Strafe vernichten, für deren Abschaffung er sein Leben lang gekämpft hat?

Verzweifelt kämpft die Reporterin darum, die Unschuld von David Gale zu beweisen und seine Hinrichtung zu verhindern.

Ob sie den Wettlauf mit der Zeit gewinnt? Nur so viel sei verraten: Der Film will das Publikum berühren und zu Gedanken und Gesprächen über die Todesstrafe anregen.

Die Gefangenenhilfsorganisation Amnesty International engagiert sich weltweit gegen die Todesstrafe. Begründung: Die Todesstrafe verstößt gegen das Menschenrecht auf Leben. Sie löscht die Persönlichkeit des Täters aus und schließt damit Reue, Besserung und Wiedergutmachung aus. Zur Todesstrafe hat Amnesty International folgende Zahlen zusammengestellt:
2004: 3.797 Hinrichtungen
2005: 2.148 Hinrichtungen
2006: 1.591 Hinrichtungen
2007: 1.252 Hinrichtungen
2008: 2.390 Hinrichtungen
2010 wurden weltweit mehr als 2000 neue Todesurteile verhängt. Anfangs 2011 warten insgesamt rund um den Globus mehr als 17'800 Todeskandidaten auf ihre Hinrichtung.
Insgesamt stellte Amnesty International jedoch einen «Trend zu einer Welt ohne Todesstrafe» fest. 2010 fanden nur noch in 23 von 192 Staaten Hinrichtungen statt. In Europa lässt nur noch Weißrussland exekutieren.

- Thriller.....
Philosophie
Intrige.....
Amnestie
exekutieren

PRO: Was spricht für die Todesstrafe?
.....
.....
.....
.....

KONTRA: Was spricht gegen die Todesstrafe?
.....
.....
.....
.....